

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 140. 32. Jahrgang.

Abonnementspreis.
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Donnerstag, 25. Novbr. 1880.

Winnenden.

Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.

Dieselbe findet am **Freitag den 2. Dezember d. J. von Nachmittags 3 bis 6 Uhr** auf dem Rathhaus statt und wird wenn die nöthige Anzahl Stimmen abgegeben werden, Abends präcis 6 Uhr geschlossen.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 statt.

Wahlberechtigt sind:

- Diejenigen Bürger und Beisitzer, welche das 23te Lebensjahr vollendet und in dem Gemeindebezirk ihren Wohnsitz haben, auch irgend eine Gemeindesteuer an die Stadtkasse bezahlen;
- Diejenigen württembergischen Staatsbürger, welche das 23te Lebensjahr vollendet, und ohne ein Gemeinde-, Bürger- und Beisitz-Recht in Winnenden zu besitzen, in den drei der Wahl vorausgegangenen Rechnungsjahren 1876/77 ununterbrochen nicht nur Wohnsteuer entrichtet, sondern auch aus Grund- oder Gebäude-Eigenthum, aus Gewerben, aus Kapitalien, Besoldungen oder sonstigen Einkommen Gemeindesteuer bezahlt haben;
- unter der gleichen Voraussetzung Bürger anderer deutschen Staaten, wenn letztere den Grundsatz der Gegenseitigkeit beobachten.

Die Wählerliste ist von Heute an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt und können Einreden, entweder wegen Aufnahme Unberechtigter oder Uebergangung Berechtigter, bis **Mittwoch den 20. Dezember** Abends beim Gemeinderath angebracht werden. Die Versäumniß dieser Frist führt für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Wahlrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlcommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Den 22. November 1880.

Die Wahlcommission.

Aus dem Collegium treten aus und dürfen jetzt nicht wieder gewählt werden die Herrn:

Jacob Brin, Weingärtner,
Christoph Haag, Weingärtner,
Louis Krautter, Uhrmacher,
Gottlob Bindel, Bierbrauer,
Gottfried Hörner, Zimmermeister,
Christian Klöpfer, A. S. Weingärtner.

Im Collegium verbleiben:
der Herr Obmann **Ferd. Mast**
und die Herrn Mitglieder:

David Haag, Weber,
Albert Klöpfer, Weingärtner,
David Gärt, Kübler,
Wilhelm Kamm, Weingärtner,
Gottlob Krauß, Sonnenwirth,
Christoph Bahret, Bäcker.

Es sind deshalb 6 Mitglieder zu wählen.

Winnenden.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Freitag den 26. Nov. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnen im Hirsch wieder die Winter-Abend-Versammlungen, mit einem Vortrage von Herrn Kaufmann G. Wildenberger: **Die Hebung des Lehrlingswesens**, eine ernste Forderung der Zeit. Im Anschlusse daran Berichterstattung über die letzte Wanderversammlung und Mittheilung der Resolutionen der Konferenz deutscher Gewerbevereine in Betreff derselben Frage, ferner der Innungen, Arbeitsbücher etc. und Vorlegung des Plans des Gewerbeausstellungsgebäudes in Stuttgart. Zahlreiches Erscheinen, auch von Meistern, die nicht Mitglieder sind, erwünscht.

M a i e r.

Winnenden.

Empfehlung.

Den geehrten Damen von Stadt und Land erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich hier ein

Putz-Geschäft

errichtet habe, und mit dem hübschesten in dieses Fach einschlagenden Artikel versehen bin.

Achtungsvollst

Frau Marie Biermann,

im Laden der Frau Gonser vis à vis dem Hirsch.

Güterpachtung.

Nachstehende städt. Grundstücke werden, weil nicht genehmigt wiederholt verpachtet:

- 1) die Gemüsegärtchen an der neuen Schloßstraße.
- 2) 10 Nr 44 Qm. Baumacker in der Grasmolde an der Hamweilerstraße.
- 3) 9 Nr 69 Qm. Land an der Schloßmauer.
- 4) 27 Nr 43 Qm. Wiese in Eitelböswiesen
- 5) 9 Nr 97 Qm. Wiese beim Höfener Brücke.

Zugleich wird ein Pachtversuch gemacht mit dem vormalig Hardtmann'schen Garten in Abtheilungen. Wozu die Liebhaber auf **heute Donnerstag Nachmittags 2 Uhr** in das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Winnenden, den 22. Nov. 1880.

Stadtpflege.

Winnenden.

Am Donnerstag den 25. d. M. Vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathhaus 1 Bettlade, 1 Koffer und verschiedene Mannskleider gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Armenpflege.

Winnenden.

Die Erben der **Christian Sprösser**, Schuhmachers Wittwe hier bringen **Samstag den 4. Dezbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

Nro. 154.

Eine 2stöck. Behausung mit Stall und Werkstatt an der Mühlgasse oder Hauptstraße nach Backnang.



In diesem Hause wurde früher eine Rothgerberei betrieben und eignet sich dasselbe zu jedem Geschäftsbetrieb.

Ferner:

5 a. 66 qm. Garten in Seegärten oder vor dem obern Thor.

6 a. 54 qm. in Kirchhofäckern.

Liebhaber wollen sich wegen weiterer Auskunft wenden an

Gottlob Sprösser, Schuhmacher.
Den 23. Nov. 1880.

Winnenden.

Rurgauer Stichtorf

ist angekommen und zu haben bei

G. Eppinger.

Wahl von 3 Mitgliedern der Ortsschulbehörde.

Nach Art. 15—17 des Volksschulgesetzes vom 25. Mai 1865 soll die Ortsschulbehörde, bestehend aus den Mitgliedern des Kirchenconvents und drei Schullehrern durch drei von der Schulgemeinde zu wählende Mitglieder verstärkt werden. (Im Jahre 1877 kam deren Wahl nicht zu Stande.) Die Wahl derselben gilt auf drei Jahre. Auch sind 3 Ersatzmänner zu wählen.

Zur Wahl berechtigt sind nur die Väter und Vormünder der die 8 deutschen Schulen besuchenden Kinder, welche in der Schulgemeinde ihren Wohnsitz haben. Ausgeschlossen von dem Wahlrecht sind aber: 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen; 2) solche, welche aus öffentlichen Kassen Unterstützung erhalten; 3) die, gegen welche ein Coucursverfahren gerichtlich eröffnet ist während der Dauer dieses Verfahrens. (Dieselben Bestimmungen hinsichtlich des Ausschusses gelten auch für die Wählbarkeit.)

Wählbar in die Ortsschulbehörde sind alle in der Schulgemeinde wohnenden Männer, welche volljährig oder für volljährig erklärt sind, sei es daß sie hiesige Bürger sind, oder doch seit den 3 letzten Rechnungsjahren hier eine Vermögens- oder Einkommenssteuer gezahlt haben. Gewählt dürfen aber nicht werden die bisherigen Mitglieder der Ortsschulbehörde, nämlich die Geistlichen, der Stadtschultheiß, Stiftungspfleger Hafner, die Gemeinderäthe Ph. Müller, Collaborator Müller, Kaufmann Mayer, sowie die durch das Gesetz in diese Behörde eingetretenen 3 Schullehrer.

Die Abstimmung geschieht geheim, jeder Wähler legt seinen Stimmzettel persönlich in die Urne nieder. — Im übrigen gelten hinsichtlich der Abstimmung, der Verpflichtung zur Annahme der Wahl, des Hindernisses der Verwandtschaft und Schwägerschaft und der Entlassung zc. die Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849.

Die Wahlcommission besteht aus dem ersten Ortsgeistlichen, dem Stadtschultheißen und dem ältesten weltlichen Mitglied des Kirchenconvents.

Die Wählerliste bleibt von heute an die ganze nächste Woche über auf dem Rathhaus aufgelegt.

Einreden gegen dieselbe können innerhalb derselben Zeit bei der Ortsschulbehörde angebracht werden.

Die Wahl selbst wird am

Montag, den 6. Dezember d. J. Nachmittags 4—6 Uhr

auf dem Rathhaus vorgenommen werden.

Wenn nicht wenigstens $\frac{1}{3}$ der Wahlberechtigten abstimmt, somit eine gültige Wahl nicht zu Stande käme, so besteht die Ortsschulbehörde für die nächsten 3 Jahre wieder aus den bisherigen Mitgliedern und den 3 Schullehrern.

Den 23. November 1880.

Das gemeinschaftl. Amt.

Stadtpfarrer: **Faber.** Stadtschultheiß: **Jent.**

Winnenden.

Erde = Verkauf.

Nächsten Samstag den 27. Novbr. Nachmittags 2 Uhr wird die Grabenerde am Langenweidenweg, neuen Straße, Langegasse und Höfemerweg verkauft.

Der Anfang ist in der neuen Schloßstraße.

Stadtpflege.

Deschelbronn. Geldanerbieten.

Bei hiesiger Gemeindepflege liegen zu sofortiger Ausleihung in 1 oder 2 Posten 1000 Mark gegen 5% gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Den 20. November 1880.

Gemeindepflege **Afermann.**

Einladung.

Auf Wunsch von vielen Besitzern von Seewiesen-Länder laden Unterzeichnete sämtliche Inhaber von denselben zur Besprechung in Betreff eines Fahrweges durch dieselben auf Donnerstag den 25. Nov. Abends 7 Uhr zu Ulrich, Ochsenwirth freundlichst ein.

Winnenden, 22. Nov. 1880.

L. Krautter.

L. Schad.

Friedr. Ulrich, z. Ochsen.

W. Kamm.

Sch. Mayer.

D. Weiz.

G. Reber.

Fr. Kallenberg.

D. Schweyer.

Winnenden.

In dem belebtesten Stadttheil hiesiger Stadt ist ein



Wohnhaus

dem Verkauf ausgesetzt, bestehend:

1) im Parterre, 4 Zimmer, Küche, Keller, Stallung, Remise, Hofraum, Wasserleitung;

2) im 2. Stock, 4 schöne ineinandergehende Zimmer, nebst den entsprechenden Erfordernissen;

3) eine vollständige Mansardenwohnung mit schöner Aussicht.

Auf diesem Anwesen wird eine Reihe von Jahren eine Wirthschaft mit bestem Erfolg betrieben und würde sich auch vermöge seiner Lage und Einrichtung zu einer Mehlgerei, Bäckerei, sowie zu jedem größeren Geschäftsbetrieb vorzüglich eignen, worauf ein strebsamer Mann sein Auskommen finden könnte.

Zahlungsbedingung ganz günstig. Liebhaber wollen sich gefälligst wenden an

Chr. Krautter,
Sattler.

Winnenden.

Empfehlung.

Ich habe mich entschlossen, das Geschäft einer *Modistin* zu betreiben; indem ich reelle Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Mina Greiner.

Winnenden.

Der Unterzeichnete verkauft einen Keller unter Herrn Metzger Kalmbachs Scheuer.

Ferner eine Wiese in Schwaikheimer Wiesen im Maß von 3 Morgen oder 99 Ar 39 Dm., im Ganzen oder in 6 Theilen.

Ferner ein Acker im Wörzig oder Brühl mit Dinkel angeblümt, im Maß von $\frac{1}{8}$ Mrg. 35,8 Rth. = 26 Ar 58 Dm.

Ein Baumgut bei den neun Linden oder auf der Blatte, im Maß $\frac{3}{8}$ Mrg. 45,5 Rth. = 15 Ar 55 Dm.

Ein Acker im Hergottsgumpen, im Maß von $\frac{1}{4}$ Mrg. = 43 Ar 52 Dm. neben Gärtner Greiner in nächster Nähe des Güterbahnhofes.

Der Verkauf findet Dienstag den 30. Nov. Abends 6 Uhr bei mir statt, wozu höflichst einladet

Wilh. Schlagenhauff.

Winnenden.

Gegen Vorausbestellung kann für diesen Winter im geheizten Cabinet gebadet werden.

Bühler.

Winnenden.

Als Mitleser zum Schwäb. Merkur sucht eine Gesellschaft.

Wer? sagt die Redaktion.

Degenhof.

Unterzeichneter hat 9 Stück  **Schaf** 4jährig, sowie einen Schafhund zu verkaufen. Liebhaber hiezu sind auf nächsten Samstag Morgens 9 Uhr eingeladen.

Friedrich Widmann.

Winnenden.

1300 Mark

liegen gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen parat. Aus Auftrag

Sattler Krautter.

Winnenden.

Schön gedörrte Zwetschgen gespalt. Victoria-Erbisen, sowie gutkochende Sellen-Linsen empfiehlt billigt

G. Gerhardt.

Winnenden.

Wollene Tricot-Hemden

das Neueste und Beste nach System des Professor Dr. Jäger in Stuttgart mit Anleitung zum Waschen, zu Originalpreisen empfiehlt

G. Langbein, Kaufmann.

Für 12 Mark offerirt 14 Ulmer Loose

gegen vorherige Cassa solange Borrath das Lotteriebureau:

A. S. B. Schuler in Zweibrücken.

Winnenden.

Gutkochende Erbsen, Linsen & Bohnen,
sowie selbstgemachte
Eiernudeln

empfehlte **Wittwe Gonser.**

Zugleich bringe ich alle Sorten
Kunstmehl, sowie Futtermehl und
Welschkornmehl in empfehlende Erin-
nerung. **Obige.**

Winnenden.

Es ist ein Logis für eine Person oder
eine kleine Familie zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein Logis womöglich mit Platz in Scheuer und
Stall sucht bis Lichtmess oder auch früher.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Die Stallungen im Hirsch können
wieder eingestreut werden.

Winnenden.

3 Eimer 79ger Wein

hat zu verkaufen und werden auch ein-
zelne Imi abgegeben.

Lorenz Friedrichsohn, Küfer.

Stollwerck'sche
Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Ver-
einigung von Zucker und Kräuter-Extrakten,
welche bei Hals- und Brust-Affectionen un-
bedingt wohlthuend wirken. Naturell ge-
nommen und in heißer Milch aufgelöst,
sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu
empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten mit
Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in **Win-**
nenden bei C. F. Glock.

Winnenden.

Einen halben Eimer guten Apfe-
lmost hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Zur gefl. Beachtung!

Indem in letzter Zeit, sowohl in Betreff des Eintreffens der Annoncen, als auch, in Folge dieses, im Expediren mehrfache Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, so sehe mich veranlaßt, meine werthen Gönner wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß Annoncen, welche im „**Volks- & Anzeigebblatt**“ Aufnahme finden sollen, jedesmal Montags, Mittwochs und Freitags um 12 Uhr Mittags in der Buchdruckerei sein müssen, wenn sie in der Tags darauf erscheinenden Nummer inserirt werden sollen.

Fr. Feger, Verleger des „Volks- & Anzeigebblatts.“

Winnenden. (Theater.) Wie wir erfahren hat Herr Bernhard künftigen Donnerstag den 25. November sein Benefiz und hiezu das prächtige Stück „**Anna Lise**“ gewählt, wir wünschen diesem wackeren Schauspieler, braven Familienvater und treuen Gefährten des schwerkranken Direktors Geberholm, welcher selbst durch einen unglücklichen Schuß auf der Bühne sein rechtes Auge verlor, ein recht besuchtes Haus, damit er einen kleinen Ersatz für seine Mühen und Sorgen haben möge.

M. Th.

Tagesneuigkeiten.

Agram, 22. Nov. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag und am Sonntag Nachmittag wurden abermals lokale Erderschütterungen wahrgenommen.

Konstantinopel, 22. Nov. Der Sultan ließ gestern durch seinen Adjutanten dem Doyen des diplomatischen Korps, Grafen Hatzfeld, mittheilen, daß Dermisch-Pascha die Mazura-Brücke besetzt habe und heute die Mazura-Höhen besetzen werde. Die Okkupation Dulcignos stände bevor. — Heute Abend findet eine Konferenz der Botschafter statt. — Es erhält sich das Gerücht, daß der Sultan die über den Mörder des russischen Konsuls, Beli Mehemed, verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Gefängnißhaft umwandeln werde. — Niza Pascha ist zum Mitglied der Militär-Reform-Kommission ernannt worden.

Konstantinopel, 22. Nov. Dermisch Pascha hat der Pforte in einer Depesche angezeigt, daß er heute mit vier Bataillonen in Dulcigno einmarschiren werde.

Dublin, 22. November. Gestern fand in Killamore bei Longhrea ein von der Landliga veranstaltetes Meeting statt, welchem gegen 15,000 Pächter und Zinsleute beiwohnten und wobei äußerst heftige Reden gegen die Grundherren und gegen die Regierung gehalten wurden.

Württemberg.

Bothnang, 22. Nov. Gestern wurde hier ein Akt der schändlichsten Rohheit verübt. Einige junge Bursche hatten unter sich auf der Straße Streit. Ein Bürger Namens Chr. Zimmermann wollte Ordnung schaffen und abwehren, wurden jedoch mit Messerstichen, deren einer

die Hauptader am Hals durchschnitt, derart traktirt, daß er alsbald zusammenstürzte und den Geist aufgab. Die Aufregung ist um so größer, als der Thäter ein junger Mensch von 15 Jahren ist. Der Getödtete ist Wittwer, 47 Jahre alt, und hinterläßt drei Kinder, wo das jüngste 13 Jahre alt ist. Es soll außerdem noch ein anderer Bursche Namens Gühring, Schuhmachersohn, Messerstiche erhalten haben. Der Thäter ist der Sohn des Schneiders Schwarz.

In Ravensburg sind zwei Gefangene, Ludw. Göbel von Neustadt a. d. Saale und Schäfer Höfli, aus dem Amtsgerichtsgefängniß ausgebrochen und entflohen.

Am letzten Samstag verließ für dieses Jahr der letzte Auswanderer das zum Oberamt Stuttgart gehörige Steinenbronn, von wo im Ganzen dieses Jahr 126 Personen ausgewandert sind.

* Samstag Abend fiel in Langenburg und Umgegend unter fortwährendem Wetterleuchten starker Schnee. Dasselbe Gewitter war mit Hagel vermischt auch bei Ellwangen wahrzunehmen.

Ulm, 21. Nov. Heute traf hier, wie dem St.-Anz. gemeldet wird, ein Erlaß des K. Justizministeriums ein, wonach Se. Maj. der König vermöge höchster Entschließung vom 19. I. M. die gegen den vormaligen Forstgehilfen Victora von Rüttenrain wegen an der Bräumeisterin Kersther in Obermarchthal verübten Mords erkannte Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt haben. Entsprechend seinem bisherigen Benehmen nahm Victora auch die Eröffnung dieses Gnadenaktes ohne irgend ein Zeichen von Rührung hin, kein Wort des Dankes kam über seine Lippen, sondern nur die Frage an den Staatsanwalt, ob ein weiteres Gnadengefuch sofort von Wirkung sein werde. In ähnlicher Weise erkundigte er sich auch bei der ihn bewachenden Landjägersmannschaft. Derselbe wurde am Montag unter großem Antrage des Publikums in das Zuchthaus zu Stuttgart eingeliefert.

(Der Zopf.) Aber gestern bist Du wieder einmal mit einem rechten Zopf in das Bett gegangen, sprach eine Frau zu ihrem Manne, der gern in das Glas schaute, schämst Du Dich nicht?

„Was, ich soll mich über einen rechten Zopf schämen, schäme Du Dich über Deinen falschen!“

Winnenden.
1 3/4 Morgen Baumacker in Rühreischach
verpachtet in Abtheilungen.

C. F. Finck.

Drei Becher.

Drei munt're Burschen saßen
Gemüthlich bei dem Bier,
Und einen Kollmops aßen,
Dazu sie, zum Plaisir!

Der erste sprach: Mir fehlet
Ein Heberzieher jetzt sehr,
Wo nehm' ich ihn recht billig
Und doch gediegen her?

Und von den andern Beiden
Kam schnell die Antwort d'rauf —
Das Kleidermagazin
Stellt ja im Ausverkauf:

Winter-Heberzieher & Winter-Röcke
fast um den halben Werth bei
A. Breitenbach.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke	16 Rmk. 15—18	3
Engl. Sovereigns	20 Rmk. 32—37	3
Russ. Imperiales	16 Rmk. 72—77	3
Dufaten al marco	9 Rmk. 63—68	3
Dollars in Gold	4 Rmk. 20—23	3

C. F. Hespeler.

Die Luft, die wir athmen.

Fortsetzung.

Wahrscheinlich fehlt das Ozon niemals ganz in der Luft, immer aber ist seine Menge verhältnißmäßig zu gering, als daß man sie genau durch Maaß oder Gewicht bestimmen könnte. Man weiß indeß, daß es im Winter und auf den Höhen der Berge sowie nach einem Sturm reichlicher in der Luft vorhanden ist. Wahrscheinlich leistet es uns mehr Dienste, als wir bis jetzt wissen.

Salpetersäure, der andere wichtige Stoff, der sich, wie erwähnt, in der Luft bildet, ist darin wahrscheinlich meist in größerer Menge enthalten, als das Ozon. Sie ist im gemeinen Leben unter dem Namen Scheidewasser bekannt und besteht bloß aus Stickstoff und Sauerstoff, den beiden Hauptbestandtheilen der atmosphärischen Luft. Jedes Wetterleuchten, welches den Himmel durchzuckt, und jeder elektrische Funke, groß oder klein, der in irgend einer Form die Luft durchdringt, bewirkt, daß eine geringe Menge dieser beiden Luftarten sich längs seines Wegs verbindet und Salpetersäure erzeugt. Da nun fast überall zwischen verschiedenen Körpern Elektrizität durch die Luft geht und sich in den heißen Himmelsstrichen sogar fast jeden Tag im Jahre deutlich als Gewitter zeigt, so muß man geneigt sein, diese Säure als einen beständigen Bestandtheil der Luft anzusehen. Ob sie wesentlich und unentbehrlich für den jetzigen Zustand der Dinge ist, das zu bestimmen sind wir jetzt noch nicht bemittelt; aber festgestellt ist durch wirkliche Versuche, daß diese Säure mindestens sehr häufig, selbst in europäischen Ländern, in der Luft vorhanden ist. Dieser Stoff ist für das Gedeihen der Pflanzen sehr günstig; er ist eben einer von den Stoffen, welche Regen und Thau bei ihrem Fallen durch die Luft aus ihr auswachen, und die sie auf diese Weise den Pflanzen als eine gedeihliche Nahrung darbieten, welche täglich für sie in den Wolken und von den Winden des Himmels bereitet wird.

Andererseits steigen wiederum von der Oberfläche der Erde fortwährend Dünste und Gase verschiedener Art in die Luft auf. Die Pflanzen- und Thierkörper, welche unter mannigfaltigen Umständen verwesen, und die zahlreichen Stoffe, die in der Luft verbrannt werden, alle bringen chemische Verbindungen hervor, die, wegen ihres flüchtigen oder gasförmigen Zustandes, sich vom Boden erheben und mit der Luft vermischen. Einige von ihnen, z. B. Ammoniak und Schwefelwasserstoffgas, kann man durch den Geruch wahrnehmen, während andere den Sinnen gänzlich entgehen. So verbreitet der schwarze Sumpfboden, welcher unter den Strahlen der heißen Sommer Sonne dampft, verderbliche Miasmen, die im Körper Fieber erzeugen, obgleich weder die Sinne noch unsere mehr verfeinerten chemischen Hilfsmittel bis jetzt ihr Vorhandensein nachzuweisen im Stande sind. Thätige Vulkane stoßen ihre Dämpfe aus und bei tausend chemischen Vorgängen, natürlichen und künstlichen, entwickeln sich übelriechende flüchtige Ausdünstungen. Alle diese steigen von der Erde empor, werden von den Winden erfaßt und langsamer oder schneller von ihrem Entstehungsorte fortgeführt und mit der Luft vermischt. So muß die Luft fast zahllose zufällige Beimengungen enthalten, die zu ihrer Zusammensetzung nicht nothwendig sind und nur wegen ihrer Leichtigkeit in das Luftmeer aufsteigen, gerade wie flüssiger Schmutz oder feste Unreinigkeiten von dem Wasser der Flüsse in die Gewässer des großen Ozeans geführt werden.

Von den Stoffen, welche so in Gasform von der Erde aufsteigen, verdient das Ammoniak wegen der wichtigen Rolle, die es bei der Entwicklung und Wachsthum der Pflanzen spielt, eine besondere Erwähnung. Diese Luftart, welche ein Jeder dem Geruche nach an dem gewöhnlichen Hirschhorngeist *) oder Salmiakspiritus kennen gelernt hat, bildet sich bei der Verwesung von Thier und Pflanzenstoffen in Anwesenheit von Wasser und Luft und ist die Hauptursache des Geruchs, den Haufen von solchen faulenden Stoffen verbreiten.

*) Der künstliche flüssige Hirschhorngeist ist nichts als Wasser welches mit Ammoniakgas getränkt ist.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

(Deutsche Antworten auf ungarische Angebote.) Dem Neuen Pester Journal wurden von einer hervorragenden Pester Firma, deren Artikel sich sonst in Oesterreich und im Auslande eines guten Absatzes erfreuten, fünf Briefe zur Verfügung gestellt, welche an dieselbe als Antwort auf geschäftliche Anerbietungen einlangten. Aus Zunsbrunn wird ihr kurz und bündig geschrieben: „Aus Ungarn wird nichts bestellt. Ein Deutsch-Tiroler.“ Dr. S. in Salzburg schreibt: „Nachdem man in Pest und Ungarn das deutsche Element unterdrückt, finde ich mich nicht veranlaßt, ungarische Spezialitäten zu führen.“ Aus Prag, Zwettl und Grieskirchen kamen die an die Kommitenten gerichteten Schreiben mit der Signatur zurück: „Wird nicht angenommen.“

Wien, 17. Nov. Am 15. d. Nachts wurde hier ein Individuum verhaftet, welches in Gesellschaft eines Freudenmädchens einen größeren Gelbbetrag verschwendet und sich hiedurch bemerklich gemacht hatte. Der Angehaltene heißt Christian Friedrich Neuheller und hatte eine Baarschaft von 140 M. und einige neue Anzüge bei sich. Er legte das Geständniß ab, daß er in Gesellschaft eines Kameraden, mit dem er hier eingetroffen ist, in der Nacht zum 14. d. ein Bureau der Eisenbahnstation Kottenburg in Württemberg erbrochen, eine feuerfeste Kasse aufgesprengt und dieselbe ihres Inhaltes beraubt habe. Mit dem nächsten von dort gehenden Zuge habe er mit seinem Genossen die Reise nach Wien angetreten. Der bezeichnete Genosse Neuheller's wurde gestern Nachts in der Person des 36jährigen Schreiners Josef Striegel aus Württemberg in einem Hotel in Fünfhaus ausgeforscht und gleichfalls in Haft genommen. Derselbe traf eben Anstalten zur Abreise von Wien. Striegel verfügte über eine Summe von 800 M. und über werthvolle Effekten. Neuheller ist bereits wegen Verbrechen der Urkundenfälschung sechs Monate in Ludwigsburg gefesselt; sein Zellengenosse war Josef Striegel. Wenige Tage nach wiedererlangter Freiheit verübten Beide den Einbruch in der Station Kottenburg.

In Leipzig starb vor einigen Tagen der mehrfache Millionär Graßl, ein sehr alter Herr. Derselbe hat der Stadt Leipzig, da er ohne direkte Erben verstorben, 1,500,000 M. vermacht mit dem Wunsche, diesen Betrag zur Verschönerung der Stadt zu verwenden. Den Rest seines großen Vermögens hat er zu Legaten bestimmt und hat dabei namentlich Familien, in denen er viel und gern verkehrte, reich bedacht. So erbt eine (an sich schon reiche) Familie sein prachtvolles Haus in der Weststraße, mit allem Inventar.

Der Erfinder einer Flugmaschine machte kürzlich in Washington mit seinem Apparat eine Probefahrt, indem er denselben von dem obersten Stock des dortigen Patentamtes abgehen ließ. Wenige Sekunden nach der Abfahrt lag die äußerst komplizierte Maschine in tausend Stücke zerschmettert auf dem Trottoir. Der Erfinder selbst war so vorsichtig gewesen, dieselbe nicht zu besteigen.

(Begräbnis eines lebendigen.) Vor einigen Tagen wurde ein in der Rue du Rocher von Paris wohnhaft gewesener Obsthändler beerdigt. Die religiösen Ceremonien hatten in der Kirche St. Augustin stattgefunden und der Leichenzug war bereits auf dem Friedhofe Saint-Duen eingetroffen, als plötzlich einer der Beamten der Leichen-Bestattungsgesellschaft den Schrei ausstieß: „Der Todte spricht!“ — „Du bist wahnsinnig oder betrunken,“ erwiderte ihm ein anderer, und schon fing man an, den Sarg ins Grab hinabzusinken, als plötzlich von allen Anwesenden deutlich und vernehmlich der Ruf gehört wurde: „zu Hülfe! zu Hülfe!“ Ein Moment herrschte sprachloses Entsetzen, dann zog man den Sarg wieder herauf und öffnete ihn — der Obsthändler war am Leben! Der angebliche Todte wurde in seine Wohnung zurückgebracht und soll sich bereits derart erholt haben, daß seine Wiedergenesung für sicher gilt.

Paris. Es ist nicht ohne Interesse, einen Blick auf die Steuer-Ermäßigungen zu werfen, die von Frankreich welches bekanntlich in der Armeeausrüstung so ziemlich parallel mit der Deutschen blieb, bereits bewilligt worden sind. Die Steuer-Herabsetzungen sind an dreißig verschiedenen Steuerobjekten:

Im Jahr 1872		7,000,000 Frs.
" " 1773		5,072,000 "
" " 1875		21,215,000 "
" " 1877		7,448,000 "
" " 1878		48,975,000 "
" " 1879		53,350,980 "
" " 1880		163,939,308 "

Das sind zusammen rund: —: 307 Millionen Frs.

Sämmtliche Steuernachlässe, insbesondere die des laufenden Jahres, wurden aus den Ueberschüssen der Einnahmen bestritten. Auch für das laufende Jahr sind solche Ueberschüsse vorhanden; sie betragen für die ersten 10 Monate die Summe von 126 Mill. Frs.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 22. November. In der vorigen Woche hatten wir häufig Regen mit Sturm, wobei übrigens die Temperatur meistens gelind blieb. Trotz der nassen Witterung laufen von vielen Seiten Klagen ein, daß die Saatselbarn durch die Mäuse mitunter stark beschädigt werden. Im Getreidehandel war es fast überall still, jedoch haben die Preise nirgends eine erhebliche Aenderung erfahren. An heutiger Börse war die Haltung ruhig und der Umsatz in Brodfrüchten schwach, dagegen hat sich die Nachfrage für Hafer erhalten.

Wir notiren per 100 Kilo: Weizen bayer. 23,05—24,80 M., württ. — M., amerikan. — M., Kernen 23,25—30 M., Dinkel 14—14,50 M., Roggen franz. 23,50 M., Gerste bayer. — M., Gerste württ. — M., Hafer 13,30—50 M., Kohlraps — M., Rübenreps — M., — Mehlpreise: 100 Kilo bei Wagenladungen I. 36—37 M., II. 34 bis 35 M., III. 31 bis 32 M., IV. 28—29 M.